

Unwetter in Gschnitz: Muren richten verheerende Schäden an!

Innsbruck-Land kämpft mit Unwetterschäden: Gschnitz betroffen von Murenabgängen, Instandsetzungsarbeiten bis Jahresende.



Gschnitz, Österreich - Im malerischen Tiroler Gschnitz ist die Situation nach den verheerenden Unwettern alarmierend. Starkregen und Hagel haben in den letzten Tagen die Gemeinde schwer getroffen, und mehrere Murenabgänge haben nicht nur Teile des Ortes, sondern auch die Gesellschafter der Dorfgemeinschaft in Mitleidenschaft gezogen. Die Natur zeigte ihr unbarmherziges Gesicht, als der Gschnitzbach über die Ufer trat und Schlammmassen hinterließ, die massive Schäden anrichteten. In den betroffenen Bereichen, insbesondere hinter der Pfarrkirche Maria Schnee sowie im historischen Mühlendorf, sind die Aufräumarbeiten im vollen Gange. Doch die Erschwernisse sind noch nicht vorüber. Laut **5min.at** werden die Instandsetzungsarbeiten am Sandesbach voraussichtlich bis

Jahresende andauern.

Die Lage war so dramatisch, dass Dutzende Menschen von sechs Muren eingeschlossen wurden. Glücklicherweise konnten sie mittels Hubschrauber gerettet werden, nachdem ein erster Erkundungsflug wegen Hagel abgebrochen werden musste. Laut der Feuerwehrkommandanten ist der Schaden immens, und die Zufahrtswege ins hintere Gschnitztal sind blockiert. Das Krisen- und Katastrophenmanagement des Landes hat die Situation im Blick, und die Bevölkerung wurde über AT-Alert und Zivilschutzalarm gewarnt. Sicherheitsmaßnahmen sind unerlässlich: Die Bevölkerung wurde gebeten, in ihren Häusern zu bleiben, Keller und Tiefgaragen zu meiden und Abstand von Flusssämmen zu halten, um nicht in Gefahr zu geraten, wie der Bericht von **tips.at** zeigt.

Aufräumarbeiten und Herausforderungen

Am Freitag waren 40 Soldaten des Bundesheeres im Einsatz, um bei den Aufräumarbeiten zu helfen. Mit Unterstützung von vier Feuerwehren wurden zwei von 15 betroffenen Häusern von Wasser und Schlamm befreit. Die hervorragende Zusammenarbeit der Einsatzkräfte hat dazu beigetragen, dass der Abschluss der Arbeiten an diesen Häusern bereits für Freitag erwartet wurde. Experten der Wildbach- und Lawinenverbauung werden weiterhin im Ort bleiben, da die vollständige Wiederherstellung des Bachbetts Monate in Anspruch nehmen wird, so die Einschätzung von **5min.at**.

Aktuell zeigt sich das Wetter in Gschnitz etwas milder, und die Gemeinde blieb am Donnerstagabend von schweren Gewittern verschont, so dass nur ein leichter Regen fiel. Experten des Bundesheeres rechnen mit einer entspannenden Situation am Wochenende, warnen jedoch vor einer möglichen Verschlechterung am Montag. Die wiederhergestellte Gschnitztalstraße (L 10) wurde ab Freitag, 19 Uhr, wieder für den Verkehr freigegeben – eine kleine Erleichterung für die Bewohner, die auf ihre Verbindung zur Außenwelt angewiesen

sind.

Hintergrund und globale Perspektive

Die Ereignisse in Gschnitz sind Teil eines weltweiten Trends. Laut aktuellen Berichten sind die Schäden durch Naturkatastrophen im Jahr 2024 auf 120 Milliarden Dollar gestiegen, was deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 76 Milliarden Dollar liegt. Solche Unwetterereignisse, verstärkt durch den Klimawandel, fordern immer mehr ihren Tribut. In Deutschland beispielsweise haben Starkregen und Überschwemmungen Schäden von rund 4,6 Milliarden Euro verursacht, und Experten fordern dringend Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes. Auch die Situation in Gschnitz zeigt, dass derart schwere Unwetter eine alarmierende Realität geworden sind, die alle zum Nachdenken anregt, wie wir uns auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten können. Während die Schadenssumme hoch ist, bleibt auch klar: Künftige Präventionsmaßnahmen sind eine dringende Notwendigkeit, um derartige Katastrophen besser zu bewältigen und die Schäden zu minimieren, wie [zdfheute.de](https://www.zdfheute.de) berichtet.

Details	
Ort	Gschnitz, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.5min.at• www.tips.at• www.zdfheute.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at